Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Abonnement viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

№ 183. Freitag, den 17. Dezember **1909.**

3. Termin Gemeindeeinkommensteuer betr.

An die Bezahlung des am **15. November dieses Jahres fällig gewesenen 3. Termins Gemeindeeinkommensteuer** wird hiermit nochmals erinnert mit dem Bemerken, daß, nachdem die zur Bezahlung nachgelassene Frist von 4 Wochen abgelaufen ist, gegen säumige Zahler nunmehr das **Zwangsvollstreckungsverfahren** eingeleitet werden wird.

Eibenstock, den 15. Dezember 1909

Der Stadtrat.
Hesse. Bg.

Nr. 149 der Schankstättenverbotsliste ist zu streichen.

Stadtrat Eibenstock, den 15. Dezember 1909.
Hesse. M. II.

Holzversteigerung. Eibenstocker Staatsforstrevier.

Mittwoch, den 22. Dezember 1909, vorm. 1/2 9 Uhr (die Nutzhölzer nicht vor 10 Uhr)

Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock.

4 rm h., 31 rm w. **Brennscheite,** 7 rm h., 16,5 rm w. **Brennknüppel,**
24 „ „ 30 „ „ **Aeste,** 67 rm w. **Streureisig,** 1 rm h., 1708 rm w. **Stöcke,**
316 h. **Klötzer** 7—15 cm Stärke, 100 h. **Klötzer** 16—36 cm Stärke,
1349 w. „ 7—15 „ „ 661 w. „ 16—22 „ „
322 „ „ 23—54 „ „ 4,5 rm w. **Nutzknüppel,**
in Abt. 3, 16, 19, 23, 33, 35, 37, 38, 39, 53, 66, 73 (Schlag- und Durchforstungshölzer).

Kgl. Forstrevierverwaltung Eibenstock. **Kgl. Forstrentamt Eibenstock.**

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Prinz Heinrich bezeichnet in einem Telegramm die englische Behauptung über den in der deutschen Marine angeblich üblichen Trinkspruch, bei jedem Festmahl deutscher Kriegsschiffe ließe man dem Tag hochleben, an dem die englische Flotte von der deutschen vernichtet werde, als eine Lüge. Die scharfe Zurückweisung, die der von der englischen „Daily Mail“ gebrachte Schwindel durch das Telegramm erfahren hat, hat ein Gefühl lebhafter Befriedigung bei uns und in Kreisen vernünftig denkender Engländer ausgelöst. Die Bezeichnung „eine gemeine Lüge von Anfang bis zu Ende“ war die treffendste, die dem „Daily Mail“-Artikel gegeben werden konnte. Hoffentlich wirkt sie nachhaltig.

— Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent des Herzogtums Braunschweig, feierte am Mittwoch in Braunschweig seine Vermählung mit der Prinzessin Stolberg-Roßla in Gegenwart des Kaiserpaares.

— Graf Zeppelins Befinden ist nicht ganz so wie es sein müßte. Es haben sich am Halse neue Eiterungen gebildet. Die Aerzte sind gewillt, das schmerzhafte Uebel zur Ausheilung zu bringen.

— Die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen wird einstweilen nicht gelingen, da der bezügl. preußische Antrag im Bundesrat von Sachsen, Baden, Hessen, den thüringischen Fürstentümern und Hamburg mit zusammen 16 Stimmen abgelehnt wird. Da die Einführung der Abgaben als Verfassungsänderung anzusehen ist, und da diese schon bei dem Einspruch von 14 Stimmen zu unterbleiben hat, so ist der Antrag Preußens aussichtslos.

— Die Gültigkeit des ultimo d. M. ablaufenden deutsch-schwedischen Handelsvertrages wurde durch Notenwechsel, der Bundesrat und Reichstag nach den Weihnachtsferien zur Beschlußfassung zugehen wird, bis zum 1. Dezember 1911 verlängert.

— Die Kieler Werftverwaltung zeigt den ernstesten Willen, die durch den bekannten Prozeß aufgedeckten Schäden abzustellen. Der Verkauf von Altmaterial soll unter Ausschließung des bisherigen Zwischenhandels versuchsweise in eigene Regie genommen werden.

— Deutsche freisinnige Volkspartei, so soll der Name der neuen Einheitspartei lauten, zu der sich die freisinnige Vereinigung, die freisinnige Volkspartei und die deutsche Volkspartei zusammenschließen wollen und werden.

— Frankfurt a. M. erhält eine Universität. Die dortige Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften wird zu einer Universität mit medizinischer, juristischer und philosophischer Fakultät ausgebaut werden. Reiche Wohltäter haben diesen Ausbau ermöglicht.

— Münzprägungen. In der Presse ist behauptet worden, daß sich die Regierungen mit dem Gedanken tragen, die neuen Fünfundzwanzigpfennig-Münzen aus dem Verkehr zurückzuziehen. Diese Meldung entspricht nicht den Tatsachen. Das neue Geldstück ist erst ganz vereinzelt im täglichen Verkehr zu finden, sodaß ein allgemeines Urteil über die Unzweckmäßigkeit der Münze sich noch garnicht hat bilden können. Der Reichstag hat die Notwendigkeit des neuen Geldstückes anerkannt, die Münze hat Aufnahme in das Münzgesetz gefunden. Eine Zurückziehung der Münze ohne Genehmigung des Reichstages ist unmöglich und es bedarf dazu erst einer Abänderung des Münzgesetzes. Ob das neue Geldstück in seiner Ausführung sehr glücklich zusammengestellt ist, ist eine andere Frage, deren Lösung längere Zeit beansprucht hatte. Verwechselungen mit anderen Silbermünzen sind durch die Viertelmark aber nicht zu befürchten. — Ein anderer Plan aber wird gehegt, nämlich die Ausprägung der großen Fünfmarkstücke zugunsten der Dreimarkstücke vorläufig einzustellen und die sehr beliebten Dreimarkstücke dafür in stärkerem Maße in den Verkehr zu bringen. Eine Außerkurssetzung der Fünfmarkstücke ist nicht geplant.

— Die Färbung der Gerste mit Eosin hat sich als eine recht zweischneidige Waffe erwiesen. Auf Wunsch der Landwirte wird die Futtergerste, die unter einem niedrigeren Zoll als die Braugerste eingeführt werden darf, mit Eosin rötlich gefärbt, um sie als Futtergerste sicher kenntlich zu machen. Dieses Eosin ruft nun aber im Magen und Darm der Tiere, die mit der gefärbten Gerste gefüttert werden, nicht unbedenkliche Entzündungen hervor. Man wird also zu einem andern Färbemittel greifen müssen, wenn man die äußere Kenntlichmachung aufrecht erhalten will.

— Der Papst und Elsaß-Lothringen. Nach einer Meldung aus Rom hat der Vatikan zur Zeit, als er mit Frankreich gute Beziehungen unterhielt, die deutschfeindlichen Kundgebungen in Elsaß-Lothringen wenn nicht gerade begünstigt, so doch geduldet, um sich der Republik angenehm zu erweisen. Jetzt aber, da er mit Frankreich gebrochen hat, weist er die Geistlichkeit im Lande an, sich künftighin jeder Teilnahme an französenfreundlichen Kundgebungen zu enthalten. Ob die Nachricht zutrifft?

Belgien.

— Das Befinden König Leopolds ist seit der Operation unverändert. Die Hoffnung, daß mit ihr die Krisis überwunden sei, hat sich nicht erfüllt, sodaß die Aerzte bereits an eine zweite Operation denken. Ob es zu dieser noch kommen wird, erscheint allerdings fraglich, nachdem die Kräfte des Königs infolge der ungenügenden Nahrungsaufnahme und der seelischen Aufregungen eine außerordentliche Schwächung erfahren haben.

England.

— Englische Rüstungen. Die Birminghamer „Daily Post“ teilt mit, daß Vorkehrungen getroffen seien für den Bau zweier neuer Panzerschiffe. Diese sollen eine Wasserverdrängung von mehr als 27 000 Tonnen besitzen und 1000 Mann Besatzung haben. Die Zahl der schweren Geschütze wird zwar geringer als diejenige der letzten Schiffe, aber ihre Schießgeschwindigkeit wird eine höhere und auch die Geschwindigkeit eine größere sein. Die neuen Schiffe werden die Eigenschaften der Panzerschiffe und der Kreuzer in sich vereinigen.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 16. Dezember. Wir wollen nicht versäumen, auch an dieser Stelle nochmals unsere Leser auf den morgigen Vortrag unseres Reichtagsabgeordneten Herrn Dr. Stresemann hinzuweisen, welcher bei dem allgemeinen Interesse, welches die politische Lage gegenwärtig beansprucht, weitgehende Beachtung finden wird.

— Schönheiderhammer. In der nahen Lungenheilanstalt für männliche Lungenkranke hat der „Sächsische Volksheilstättenverein für Lungenkranke“ eine Kapelle errichten lassen, und ist damit einem dringenden Bedürfnisse Abhilfe geschaffen worden. Der Bau der Waldkapelle, die ein Schmuckstück des im tiefen Wald gelegenen Heilstättenviertels ist, wurde von Herrn Baumeister Unger-Schönheide ausgeführt. Die feierliche Einweihung findet am kommenden Montag nachmittag 1/2 3 statt, und zwar durch den Herrn Superintendent Nitsche-Auerbach. Die Festpredigt hält Herr Pastor Ziegler-Auerbach.

— Carlsfeld, 15. Dezember. Bei der am 1. Dezember ds. Js. vorgenommenen Viehzählung wurden insgesamt 17 Pferde, 141 Rinder, 5 Schweine, 4 Schafe und 43 Ziegen gezählt.

— Dresden, 15. Dezember. Im oberen Saale des Königl. Belvederes der Brühlschen Terrasse veranstaltete gestern abend der Präsident der Ersten Kammer, Se. Exzellenz Herr Oberstmarschall Graf Vitzthum von Eckstädt, ein parlamentarisches Diner, an dem 62 Herren teilnahmen. Unter den Anwesenden bemerkte man Se. Kgl. Hoheit den Prinzen Johann Georg, die Herren Staatsminister, die Direktorien beider Kammern, eine größere Anzahl Regierungskommissare und die Mitglieder der Ersten Kammer. Den ersten Trinkspruch brachte Se. Exzellenz Oberstmarschall Graf Vitzthum von Eckstädt mit begeisterten Worten auf Se. Maj. den König aus. Darauf gedachte Herr Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler in formvollendeten Ausführungen der sächsischen Staatsregierung, für welche Se. Exzellenz Herr Finanzminister Dr. von Rüger dankte und sein Glas auf ein gedeihliches Zusammenarbeiten der Kammer mit der Regierung und auf das Präsidium und die Mitglieder der Ersten Kammer erhob.

— Leipzig, 14. Dezember. Der Arbeiter Paul Pelz aus Steinpleis, der im vorigen Jahre die Modistin Conrad aus Leipzig in der Nähe von Großsteinberg vergewaltigte und dann so würgte, daß das unglückliche Mädchen verschied, hat gegen das ihn zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilende Schwurgerichtserkenntnis vom 29. Oktober d. J. Revision eingelegt. Am 17. Dezember wird vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts über die letztere Revision verhandelt werden.

— Freiberg. Die Behörde verfügte die Ausweisung eines Ausländers, des 24 Jahre alten George Stuart Scott aus Toronto in Kanada. Scott hielt sich zu Studienzwecken in Freiberg auf, war jedoch nicht an der Bergakademie inskribiert. Er war im vorigen Monat von der 2. Strafkammer des Landgerichts wegen schwerer Körperverletzung zu 300 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil er einen Kirschenpächter in Fördergersdorf, von dessen Bäumen er unberechtigterweise Kirschen gepflückt, im Verlaufe eines darüber entstandenen Streites so geschlagen hatte, daß der Kirschenpächter besinnungslos zu Boden fiel.

— Zwickau, 15. Dezember. Das im Monat Juni d. Js. hier abgehaltene Sächsische Keglerfest hat 6151 M. Einnahme, 5360 M. 80 Pf. Ausgabe, 790 M. 20 Pf. Ueberschuß ergeben, der für gemeinnützige Anstalten verwendet worden ist.

— Crimmitschau, 14. Dezember. Der seit einigen Jahren hier aufhältliche, zuletzt in Gablenz wohnhafte 20 Jahre alte Zuschläger Kramer unterhielt seit einiger Zeit ein Verhältnis mit der 22 Jahre alten Fabrikarbeiterin Sänger in Gablenz, das aber die Billigung der Eltern des Mädchens nicht fand. Am Montag abend fand der Vater der Sänger den Kramer wieder bei deren Haustür stehend vor, weswegen er ihm Vorhaltungen machte. Später, es war um 1/2 9 Uhr, trat Kramer plötzlich in die Sängersche Wohnstube und feuerte aus einem versteckt gehaltenen Revolver 2 Schüsse auf seine in der Stube befindliche Geliebte ab, wobei eine Kugel in den linken Oberschenkel drang, die andere in einen Schrank. Bei seiner Verhaftung gab er an, daß er, weil die Eltern das Verhältnis nicht billigten, erst das Mädchen und dann sich selbst erschießen wollte. Jedenfalls war ihm aber sein Leben zu lieb. Der Bursche wurde noch nachts in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

— Muldenhammer bei Jägersgrün. Hier ist am Montag das 5jährige Söhnchen des Kistentischlers Meinhold beim Rodeln in die Mulde gefahren und ertrunken. Der Großvater des Kindes ertrank ebenfalls im Oktober v. Js. in der Mulde.

SLUB
Wir führen Wissen.